

Volkstrauertag 18.11.2018

Von Lennart Müller

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Volkstrauertag gehört unter den staatlichen Gedenktagen zu den s.g. stillen Tagen.

Am heutigen Tag soll allen Kriegstoten und Opfern der Gewaltbereitschaft und Gewaltherrschaft aller Nationen die Ehre erbracht werden.

Außerdem dient dieser Tag zur Besinnung und dazu, dass wir uns die Gewalttaten der Vergangenheit ins Gedächtnis rufen.

Dabei müssen wir zurück schauen, auf das was war; sollten aber nicht in reine Trauer verfallen, sondern mit dem Wissen nach vorne schauen und mit der daraus gewonnen Erkenntnis handeln.

Der Volkstrauertag fällt heute auf einen Sonntag und somit sollten wir uns bewusst machen, dass in dieses Handeln auch die christlichen Werte mit einfließen sollten.

An dieser Stelle gebührt der Dank Herrn Voss und Herrn Felka, die sich dazu entschlossen haben, heute in einen Dialog mit den Generationen, uns, zu treten.

Weiterhin möchte ich mich an die erste offizielle Feierstunde 1922 anlehnen, als der ehemalige Reichspräsident Paul Löbe einer feindseligen Umwelt, Gedanken an Versöhnung und Verständigung gegenüberstellte

Besonders im Zuge der Globalisierung ist ein weiter Blick auf die globale Situation unabdingbar.

Daher mein Appell zur Friedensbereitschaft.

Konkret müssen wir, in den westlichen, friedlichen Nationen darauf achten, dass unser bestehender Frieden nachhaltig gesichert wird.

Unsere Erfahrungen und die Erkenntnis sollten wir so weit vermitteln, dass auch in Konfliktgebieten, in denen sogar Krieg herrscht, dieses Denken und Streben nach Frieden, verankert wird.

Somit hoffe ich, dass diese ernste Feier sich aus dem Empfinden heraus im Herzen geltend macht und unsere Gedanken weitergetragen werden.